

zem noch die Sammlung mit zweien seiner meisterlichen Bildnisse, „Adolf Koelsch“ und „Fritz Widmann“, beschenkt.

Nach fünfzehnjähriger, hoch geschätzter Mitarbeit schied im Sommer aus dem Vorstand als Vertreter des Stadtrates Herr Dr. Hermann Balsiger. Der Stadtrat delegierte an seiner Stelle den Maler Walter Roshardt. Durch die Wahl zum Bundesrat wurde auf Ende des Jahres Herr Stadtpräsident Nobs einem vielseitigen und von ihm intensiv und zielbewußt bearbeiteten Wirkungsfeld auch auf dem Gebiet des zürcherischen Kunstlebens entzogen. Er hat hier Bleibendes geschaffen, wie etwa mit dem Zürcher Preis für bildende Kunst. Das Zürcher Kunsthaus durfte sich während der ja leider nur kurzen Zeit seiner Amtsdauer und Mitgliedschaft im Vorstand stets auch seiner persönlichen Anteilnahme und Hilfsbereitschaft in großen und kleinen Angelegenheiten erfreuen, nicht zuletzt in dem schwierigen Vorstadium der Einigung zwischen Stadt und Kanton über die mit der Kunsthäuserweiterung sich ergebenden städtebaulichen und Verkehrsfragen. Die Kunstgesellschaft wird ihm dafür stets dankbar sein.

Der Erweiterungsbau ist die große Aufgabe und Sorge der nächsten Zukunft. Das Zürcher Kunsthaus ist von jeher getragen, mit der Last der finanziellen und künstlerischen Verantwortlichkeiten, durch die Zürcher Kunstgesellschaft und ihre Freunde; gefördert und gestützt durch die zürcherischen Behörden; offen allen Besuchern aus Stadt und Land. So ist auch der Erweiterungsbau geplant und vorbereitet von einer Gemeinschaft von Kunstfreunden, einem Verein, der Zürcher Kunstgesellschaft; von den Behörden angenommen und erst materiell ermöglicht; und zugeeignet als erstem und größtem Nutznießer dem ganzen Zürcher Volk.